

Eröffnung

Autor(en): **Aichhorn, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH
Kongressbericht**

Band (Jahr): **11 (1980)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-11218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eröffnung

Opening

Ouverture

JOSEF AICHHORN

Vorsitzender der Österreichischen Gruppe der IVBH

Vizepräsident der IVBH

Linz, Österreich

Sehr geehrter Herr Minister,
Herr Landesrat,
Meine sehr geehrten Herren Präsidenten,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Mit den Fanfaren wurde soeben der 11. Kongress der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau eingeleitet. Es ist ein Jubiläumskongress anlässlich des 50jährigen Bestehens der Vereinigung. Da der Kongress jeweils in einem Vierjahres-Intervall stattfindet, fällt das Kongressjahr nicht mit dem Jubiläumsjahr zusammen. Ein Jubiläum können wir aber auch aus dem Grund feiern, da vor rund 50 Jahren, genau war es im Jahr 1928, in Wien der erste internationale Kongress für Brückenbau und Hochbau mit grosser internationaler Beteiligung, grosser Begeisterung und ähnlicher Zielsetzung, wie sie unsere Vereinigung hat, abgehalten wurde. In der Schlussitzung dieses Kongresses wurde dann der konkrete Beschluss gefasst, unsere Vereinigung zu gründen. Diese Gründungssitzung fand dann auch im Jahre 1929 in Zürich statt.

Als Vorsitzender der Oesterreichischen Gruppe der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau ist es mir eine grosse Ehre, so viele Ehrengäste und Honoratioren begrüßen zu können.

Unser besonderer Gruss gilt dem Vertreter der Oesterreichischen Bundesregierung, die den Ehrenschatz über unsere Veranstaltung übernommen hat, Herrn Karl Sekanina, Bundesminister für Bauten und Technik. Wir danken sehr für sein Kommen, denn es ist ein Beweis der Wertschätzung und der Anerkennung für unsere Arbeit, die wir ja auch für die Allgemeinheit leisten. Es ist mir eine grosse Freude vor diesem Forum zu erwähnen, dass zwei Ministerien, nämlich das Bundesministerium für Bauten und Technik und das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, den Kongress durch namhafte Beiträge gefördert haben.

Herr Bürgermeister Gratz musste sich leider im letzten Moment entschuldigen lassen, ich darf daher als seine Vertretung Herrn Stadtrat Anton Seda recht herzlich begrüßen.

Ganz besonders freue ich mich, dass auch ein Regierungsmitglied aus meiner unmittelbaren Heimat Oberösterreich, Herr Landesrat Winetzhammer, zu uns gekommen ist. Die Oberösterreichische Landesregierung hat die IVBH und insbesondere die-



sen Kongress sehr wesentlich unterstützt. Ich heisse daher Herrn Landesrat Winetzhammer von der Oberösterreichischen Landesregierung recht herzlich willkommen.

Einen herzlichen Gruss namens aller Teilnehmer entbiete ich dem Festredner unserer heutigen Veranstaltung, Herrn Generaldirektor Prof. Dr. H. Grumm.

Von unseren anwesenden Mitgliedern der beiden kongressveranstaltenden Institutionen, Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau und Oesterreichischer Ingenieur- und Architektenverein, gilt ein besonderer Gruss unseren Präsidenten, nämlich Herrn Prof. Dr. sc. techn. Bruno Thürlimann von der IVBH und Herrn Sektionschef Dipl. Ing. Dr. techn. Otto Raschauer vom Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenverein, sowie unserem Ehrenpräsidenten, Herrn Prof. Maurice Cosandey mit Gemahlin aus Bern.

Ebenso herzlich begrüße ich die Vertreter vieler Institutionen, die als Förderer wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ich hoffe, die anwesenden Vertreter dieser Institutionen werden es mir nicht verübeln, wenn ich von einer namentlichen Nennung aus Zeitgründen Abstand nehme.

Nicht zuletzt gilt mein ganz besonderer Gruss allen Teilnehmern an diesem Kongress, die aus der ganzen Welt gekommen sind. Nach dem letzten Stand der Meldungen sind es mit den Angehörigen rund 1'750 Personen aus 53 Ländern der Erde. Eingeschlossen sind in diesen Willkommensgruss selbstverständlich alle Angehörigen, vor allem die Frauen der Teilnehmer. Es ist mir und sicher allen Anwesenden eine grosse Freude, dass so viele Frauen unsere Mitglieder begleitet haben. Die IVBH hat es immer begrüsst, wenn viele Angehörige an den Kongressen teilnehmen, weil damit dem Bestreben der Vereinigung, einen Beitrag zur friedlichen Verständigung der Völker zu erreichen und auch den humanen Zwecken zu dienen, am besten entsprochen werden kann.

Die nicht erschienenen Mitglieder der Bundesregierung, unter ihnen auch Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky, weiters unser 2. noch lebender Ehrenpräsident, Prof. Stüssi, der aus Altersgründen nicht kommen konnte, und Vertreter vieler Institutionen, konnten wegen Terminüberschneidungen nicht kommen. Sie entbieten herzliche Grüsse und wünschen unserer Veranstaltung einen recht schönen und positiven Verlauf.

Auch ich wünsche Ihnen allen einen hohen fachlichen Nutzen aus der Veranstaltung und einen recht angenehmen Aufenthalt in Wien, der Stadt der Musik und der Begegnung. Möge Ihnen der Kongress möglichst viel von dem geben, was Sie sich erwünscht haben.